

## Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

<b>DAB REGIONAL</b>	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	16

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



- 16 Rückschau Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022  
Gebaute Umwelt bewusst erleben
- 17 Finale Junior.ING 2021/2022 –  
ideen sprINgen  
Schleswig-Holsteiner belegen auf  
Bundesebene einen 3. und einen 5.  
Platz
- 18 NordBau 2022  
Fachforum – 5. BIM Fachdialog –  
Lounge Abend
- 19 Studentischer Förderpreis Stadt-  
baukunst 2022  
Student der TH Lübeck unter den  
Preisträgern
- 20 Rezension  
Innenarchitektur  
Entwurfshilfe und Projekt-  
sammlung

## Rückschau Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022

Gebaute Umwelt bewusst erleben

Rund 1.000 Interessierte konnten am Aktionswochenende 11.-12. Juni in Schleswig-Holstein gebaute Umwelt bewusst und vor Ort erleben. Planerinnen und Planer öffneten gemeinsam mit ihren Bauherren die Türen zu 28 Projekten im gesamten Bundesland. Private Wohnhäuser und Bürobauten, Bildungsbauten, Quartiere und Parks luden ein, sich über neue und erneuerte Architektur, Ingenieurwesen, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung zu informieren und mit den Planerinnen und Planern über ihre Projekte ins Gespräch zu kommen.

Gezeigt wurden Neubauten, aber auch Bestandsgebäude, die saniert, modernisiert oder weiterentwickelt worden waren; denn die dauerhafte Nutzung von Bauwerken ist der beste Weg zum ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Planen und Bauen. Am Aktionswochenende verzeichnete die Landingpage

ca. 3.800 Seitenaufrufe – im Aktionsmonat ca. 7.500. Deutlich war ablesbar, dass Interessierte sich in den Tagen unmittelbar vor dem Wochenende im Zeichen der Baukultur über zu besichtigende Projekte und Führungszeiten informierten.

Für das kommende Jahr sind verschiedene Programmweiterungen zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in der Überlegung, um Planerinnen und Planern eine noch breitere Plattform zur Präsentation ihrer Berufsstände anbieten zu können. Hinweise dazu finden Sie zu gegebener Zeit in den Einladungsunterlagen zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2023.

Diese werden traditionell zum Anfang eines jeden Jahres an die Mitglieder verschickt und auf [www.aik-sh.de/tdai](http://www.aik-sh.de/tdai) veröffentlicht.

### IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die  
Regionalredaktion: Natascha Kamp,  
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel  
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)  
Telefax (04 31) 5 70 65-25  
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP  
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und  
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116,  
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der  
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.  
Der Bezug des DAB regional ist durch  
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Haus 1 im Ansharpark, Kiel  
BSP ARCHITEKTEN BDA



Bertha-von-Suttner-Schule, Geesthacht  
Trapez Architektur



**Wohnquartier im Erlenhof, Ahrensburg**

hage.felshart.griesenberg ARCHITEKTEN BDA



**KiTa Bullerbü, Schönberg**

wiederArchitekten | beneke + wieder



**Institutsgebäude Mathematik der CAU, Kiel**

bbp : architekten bda



**Fischstraße, Lübeck**

MEYER STEFFENS ARCHITEKTEN + STADTPLANER BDA

## Finale Junior.ING 2021/2022 – ideen sprINGen

Schleswig-Holsteiner belegen auf Bundesebene einen 3. und einen 5. Platz

Am 17. Juni 2022 würdigten die Ingenieurkammern der Länder gemeinsam mit der Bundesingenieurkammer im Deutschen Technikmuseum in Berlin die besten Teams des bundesweiten Schülerwettbewerbes Junior.ING. Die ersten Preise beider Alterskategorien gingen in diesem Jahr nach Rheinland-Pfalz. Auch die schleswig-holsteinischen Teams waren sehr erfolgreich:

### **Alterskategorie I (bis Klasse 8):**

#### **3. Platz – Modell „Superski“**

Christian Schwill, Sofia Glöckler  
Klasse 5, Johann-Rist-Gymnasium Wedel

### **Alterskategorie II (ab Klasse 9):**

#### **5. Platz – Modell „Runde Sache“**

Emily Zeller, Isabel Güzel, Diana Tujakov  
Klasse 10, Gemeinschaftsschule Mölln

Trotz coronabedingter Einschränkungen an vielen Schulen beteiligten sich insgesamt 3.164 Mädchen und Jungen mit 1.397 Modellen am aktuellen Wettbewerb. Sie investierten mehr als 27.000 Arbeitsstunden. Durchschnittlich stecken in jeder Sprungchance knapp 20 Stunden Bauzeit. Der Anteil der teilnehmenden Schülerinnen am Wettbewerb Junior.ING lag in diesem Jahr bei 42 Prozent und erreichte damit einen neuen Rekord.

Ingolf Kluge, Vize-Präsident der Bundesingenieurkammer, äußerte sich begeistert über den regen Zuspruch: „Wir freuen uns sehr über die erneute große Beteiligung an unserem Schülerwettbewerb Junior.ING. Auch, dass der Mädchenanteil weiter gestiegen ist, finden wir großartig. Das zeigt, dass es sehr wohl möglich ist, junge Menschen für Ingenieurthemen zu begeistern. Ich hoffe, dass möglichst viele von ihnen dabeibleiben und wir so mit unserem Schülerwettbewerb etwas zur Fachkräftesicherung beitragen können.“

Auch Lothar Fehn Krestas, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, unterstrich die Bedeutung des Nachwuchspreises: „Die Lösung der ingenieurtechnischen Herausforderungen im Bauwesen erfordert Know-how und Engagement. Der Schülerwettbewerb Junior.ING der Ingenieurkammern bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Talente unter Beweis zu stellen und macht deutlich, welche spannenden Aufgaben in diesem Bereich warten“. Ausgewählt wurden die Preisträgerinnen und Preisträger von einer sechsköpfigen Jury unter dem Vorsitz von BlnGK-Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner. Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 EUR dotiert. Die nachfolgenden Plätze 2 bis 5 konnten sich über 400 EUR, 300 EUR, 200 EUR und 100 EUR freuen. Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie sind bis Ende des Jahres im Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums zu sehen.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und wird von der Kultusministerkonferenz in der Liste der empfehlenswerten Schülerwettbewerbe geführt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Jessica Schöne vom Kinderkanal KiKA. Das Thema des kommenden Schülerwettbewerbs Junior.ING 2022/2023 lautet: „Brücken schlagen“. Fotos von der Veranstaltung hat die Bundesingenieurkammer auf ihrem Flickr-Account eingestellt [www.flickr.com/photos/128856188@N02/albums/72177720299876524](https://www.flickr.com/photos/128856188@N02/albums/72177720299876524)



**Christian Schwill und Sofia Glöckler belegten auf Bundesebene Platz 3 in der Alterskategorie 1 bis Klasse 8** | Torsten George/ BlnGK



**Naturwissenschaften zum Anfassen erlebten die Gäste im Rahmen der ScienceShow des Extavium Potsdam** | Torsten George/ BlnGK

## NordBau 2022

Fachforum – 5. BIM Fachdialog – Lounge Abend



Die Vorbereitungen zur diesjährigen NordBau, die vom 7.-11. September in den Holstenhallen Neumünster stattfindet, sind in vollem Gange! Wir laden Sie ein, sich schon heute einige Eckpunkte und Termine vor-

zumerken. Wie auch in den vergangenen Jahren wird die Architekten- und Ingenieurkammer auf dem Gemeinschaftsstand der „Initiative Bauwesen“ mit der TH Lübeck, der FH Kiel und dem Baukosteninformationszentrum am bekannten Ort in Halle 1 vertreten sein. **Am Donnerstag, 8. September findet der Architekten- und Ingenieurtag statt, und ab 14.00 h laden wir Sie herzlich zum Fachforum für Architekten und Ingenieure im neuen Holstenhallen Congress Center 1C ein. Wir konnten Falco Herrmann (Architekt und Bauingenieur) vom Büro Sauerbruch Hutton in Berlin, Leiter des SHift (Sauerbruch Hutton Innovation Lab) als Referenten gewinnen.** Der Arbeitstitel seines Vortrages lautet „Erhalten – Sanieren – Umnutzen. Praxisberichte und Zukunftsvisionen zur ressourcenschonenden Gestaltung der gebauten Umwelt.“ **Nach kurzer Pause daran anschließend findet ab 17.00 h der 5. Fachdialog BIM.SH im Forum auf der Empore statt.** Der Arbeitstitel hier: „BIM in der Wohnungswirtschaft und im Wohnungsbau“.

Der genaue Ablauf beider Veranstaltungen wird im Laufe des Monats August auf den Internetseiten [www.aik-sh.de](http://www.aik-sh.de) und [www.bim.sh](http://www.bim.sh) bekanntgegeben und per E-Mail kommuniziert. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist traditionell kostenfrei, die Fachforen sind selbstverständlich als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt, eine namentliche Anmeldung wird jedoch zu gegebener Zeit erforderlich sein!

**Ab 18.00 h sind alle Interessierten herzlich zum Lounge Abend auf den Stand der „Initiative Bauwesen“ in Halle 1 eingeladen.** Nach der Bekanntgabe der Preisträger des kürzlich abgeschlossenen Studentenwettbewerbs der Axel-Bundsen-Stiftung besteht die Möglichkeit zu kollegialem Beisammensein und fachlichem Austausch bei einem Buffet – und natürlich auch zur Begutachtung der ausgestellten Wettbewerbsergebnisse des Axel-Bundsen-Preises.

Wir laden Sie schon heute herzlich ein, den Messe-Donnerstag als Fortbildungs- und Netzwerktage für sich persönlich zu nutzen, das Gespräch mit Kollegen und mit Fragen des Bauens beschäftigten Akteuren zu suchen und von diesen komprimierten Angeboten im Herzen Schleswig-Holsteins zu profitieren.

Weitere Informationen zur Messe und zu diesjährigen inhaltlichen Schwerpunkten finden Sie auch unter [www.nordbau.de](http://www.nordbau.de)

# Studentischer Förderpreis Stadtbaukunst

„Das städtische Haus 2022“ - Student der TH Lübeck unter den Preisträgern



**Perspektive von der Wandrahmbrücke** | Jan Oertling, TH Lübeck

„Das städtische Haus“ war das Thema des studentischen Förderpreises Stadtbaukunst, den das Deutsche Institut für Stadtbaukunst gemeinsam mit wa wettbewerbe aktuell Anfang dieses Jahres bereits zum fünften Mal in Folge auslobte. Gesucht wurden Projekte, die sich in besonderer Weise mit ihrem städtischen Umfeld auseinandersetzen. Der regionale Bezug zum Ort war dabei von besonderer Bedeutung. Die eintreffenden Projekte sollten sowohl hinsichtlich ihrer Nutzung und Gebäudetypologie, als auch in ihrer Gestalt und Fassadentypologie als bereichernder Stadtbaustein wahrgenommen werden. Den Charakteristika der vitalen Stadt – Nutzungsdurchmischung sowie Trennung von Privatem und Öffentlichem – sollte in besonderer Weise

Rechnung getragen werden. Zur Einreichung waren Studierende aller Entwurfs- und Städtebaulehrstühle deutschsprachiger Hochschulen, die eine betreute Semester- oder Abschlussarbeit im Sommersemester 2021 oder Wintersemester 2021/22 verfassten, eingeladen. Die Arbeiten mussten von den betreuenden Lehrstühlen nominiert werden, wobei maximal zwei Arbeiten pro Lehrstuhl eingereicht werden durften. Insgesamt wurden 59 Projekte vorgelegt. Die Preisverleihung fand am 14. Juni im Rahmen der 12. Konferenz zur Schönheit und Lebensfähigkeit der Stadt statt. Unter den drei Preisträgern ist Jan Oertling von der Technischen Hochschule Lübeck. Seine eingereichte Masterarbeit betreute Prof. Michael Locher, Fachbereich Architektur – Bauen im Bestand. Die Jury urteilte: „Mit hohem Gestaltungswillen und einem tiefen Detaillierungsgrad entwickelt der Verfasser ein Kontorhaus im UNESCO Welterbe Hamburg. Das Grundstück befindet sich zwischen Speicherstadt und Kontorhausviertel. Der Entwurf soll die Abhängigkeiten der beiden Bereiche wieder erlebbar machen und einen zeitgemäßen Beitrag zur Baukultur des Welterbes schaffen. Zur Entwicklung der Grundform wurden die umliegenden Bauformen aufgenommen, die Gestaltung der Fassaden passt sich der Bestandsbebauung an. Hinsichtlich der Funktionen des Gebäudes wurde mit viel Präzision ein zeitgemäßes, gemischtes Nutzungskonzept ausgearbeitet und detailliert umgesetzt. Die Arbeit überzeugt durch ein durchgehend hohes handwerkliches Niveau.“

Weitere Informationen zum Wettbewerb und die Arbeiten der Preisträger finden Sie unter

📄 [www.wettbewerbe-aktuell.de/ausschreibung/studentischer-förderpreis-stadtbaukunst-das-städtische-haus-2022-192723](http://www.wettbewerbe-aktuell.de/ausschreibung/studentischer-förderpreis-stadtbaukunst-das-städtische-haus-2022-192723)

## Aus dem Fortbildungswesen

Angebote im 2. Halbjahr 2022

Im Programm der 2. Jahreshälfte finden sich immer wieder nachgefragte Seminarangebote sowie Fortbildungsveranstaltungen, die auf aktuelle Entwicklungen Bezug nehmen. Nachfolgend eine Auswahl:

- ❑ 8. Sachverständigen-Lehrgang
- ❑ Materialknappheit – Preissteigerungen – Lieferengpässe: Was tun?
- ❑ „Bitte machen Sie das!“ - Projektleitung als Führungsaufgabe
- ❑ Die Bundesförderung BEG im Kontext der Nachhaltigkeit – Von der Erst- und Nutzungsphase bis zum Rückbau
- ❑ Die Verblendfassade – Planung / Ausführung / Normung: EC 6 – Ausblühungen – Auslaugungen – Sanierung
- ❑ Weiße Wannen – Die bekannte Unbekannte
- ❑ Barrierefrei-Konzepte Workshop

Außerdem haben wir Seminare mit Günter Zuschlag im Angebot zu den **Themen Standortprüfung von Vorhaben im Außenbereich, Zulässigkeit von Vorhaben im Innenbereich, wie auch zur Baunutzungsverordnung**. Detailinformationen zu den einzelnen Seminaren sowie das komplette Fortbildungsprogramm finden Sie unter 📄 [www.aik-sh.de/kammermitglieder/fortbildung](http://www.aik-sh.de/kammermitglieder/fortbildung).

Dort finden Sie auch die Liste aller pauschal anerkannten Fortbildungen externer Anbieter. Grundsätzlich sind bspw. Fortbildungen der Architekten- und Ingenieurkammern aller anderen Bundesländer anerkannt. Besuchen Sie dazu die Internetseite 📄 [www.architektenfortbildung.de](http://www.architektenfortbildung.de) – ein gemeinsames Projekt der Architektenkammern, um Mitgliedern Vielfalt bei der Fortbildungssuche anbieten zu können!

# Innenarchitektur

Entwurfshilfe und Projektsammlung

Text: Prof. Dieter-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner



Beim ersten Durchblättern des schönen Buches fragt sich der Rezensent: Gibt es Vergleichbares – Läden oder Ausstellungsräume – auch in Schleswig-Holstein? Es drängt sich eher der Eindruck auf, dass die Geschäftsinhaber den Aufwand scheuen und dadurch der Kundschaft zu vermitteln suchen, dass sie für solche „Kinkerlitzchen“ kein Geld ausgeben wollten, angeblich um die Verkaufspreise niedrig halten zu können. Die Kundschaft nimmt das hin, auch wenn sie den Trick längst durchschaut haben dürfte, wissend, dass dadurch die Eigentümer einer bekannten Ladenkette zu den reichsten Reichen in Deutschland gehören. Anderenorts hat sich allerdings der Wind längst gedreht, und es entstehen zunehmend ansprechend gestaltete Läden. Gibt es nicht in Kiel einen Studiengang Raumstrategien, der auch Innenarchitekt\*innen ausbildet?

Für die hiesige Praxis könnte das soeben erschienene Buch Innenarchitektur zahlreiche Anregungen geben. Es ist Teil einer Reihe „Entwurfshilfe und Projektsammlung“ von DOM publishers, die verschiedenste Themen behandelt wie Arztpraxen und Feuerwehrbauten, aber auch Licht und Beleuchtung

oder Zeichnen für Architekten u.a. Die Leser\*innen dürfen aber nicht ein Lehrbuch darüber erwarten, wie man einen Innenraum entwirft, was im Einzelnen zu beachten ist oder welche Arbeitsschritte zu bedenken sind.

Der Autor, Professor für Innenarchitektur an der Technischen Hochschule Ostwestfalen in Detmold und bis 2020 Mitglied der Bürogemeinschaft whs Wiewiorra Hopp Schwenk, seitdem Inhaber des Büros Wiewiorra Studio in Berlin, vermittelt eher grundsätzliche Gedanken in Form von Thesen und dokumentiert deren Umsetzung anhand von fünfzig realisierten Projekten.

Die sieben Thesen vermitteln gewissermaßen die Entwurfsphilosophie des Autors und thematisieren grundlegende Fragen: Ort – Alt und Neu, Mensch – Aktion und Nutzung, Struktur – Organisation und Grundriss, Material – Werkstoffe und Oberflächen, Budget – Preis und Leistung, Gestalt – Proportion und Maßstäblichkeit, Seele – Atmosphäre und Wahrnehmung. Vieles könnte auch für Architektur im weiteren Sinne gelten. Es ist aber gut, dieses einmal in so kompakter Weise nachlesen zu können. Dabei gerät der Autor aber gelegentlich zu banalen Verkürzungen wie die über Luxus als die über den üblichen Standard hinausgehende Gestaltung: „Nicht selten geht Luxus ... mit einem hohen Budget einher.“ Wer hätte das gedacht? Das klingt nach dem bekannten Werbeslogan: „Es war schon immer etwas teurer, einen besonderen Geschmack zu haben.“ Er tröstet aber zugleich mit einem Zitat von Henry Royce (Pionier des Autobaus und Gründer des Unternehmens Rolls-Royce): „Die Qualität bleibt lange erhalten, nachdem der Preis längst vergessen ist.“ Ist das wirklich so?

Leser\*innen dürfte die Dokumentation der fünfzig Projekte mehr interessieren, können sie doch die Umsetzung der oben genannten

Thesen in die Realität nachvollziehen. Tatsächlich sind die meisten im Luxussektor angesiedelt: Penthäuser oder Stadthäuser, aber auch Arztpraxen und Weinkeller, sogar ein Museum und mehrere Showrooms. Bei mehreren Projekten in Altbauten werden Würfel mit mehreren Funktionen in den Raum gestellt, die diesem die Großzügigkeit belassen oder sogar steigern (Haus-in-Haus-Konzept). Dass die Detaillierung bis ins Kleinste überlegt und ausgeführt ist, versteht sich von selbst. Das ist Innenarchitektur auf höchstem Niveau! Den Rezensenten erstaunt allein, dass der Autor zwar in seiner ersten These den Bezug zum vorgegebenen Ort (z.B. einen Altbau) betont, die Neugestaltung aber nur wenig davon erkennen lässt. Man kann natürlich auch fragen, ob die Gestaltung riesiger Penthäuser, den Rolls-Royce unter den Wohnungen, zu den vorrangigen Themen der Zukunft gehört. Wiewiorra zeigt aber auch, wie Wohnen bei raffinierter Raumnutzung bei nur geringer Fläche möglich ist. Hierzu stellt er zwei Projekte vor: Wohnen auf 30m<sup>2</sup> in einem „Plattenpalast“. Auch der Umbau einer relativ kleinen Wohnung mit etwa 70m<sup>2</sup> für vier Personen geht in die Richtung, die in nächster Zeit zunehmend an Bedeutung gewinnen wird: Fläche und Kosten sparen bei höchstmöglicher Qualität! Im Anhang enthält das zweisprachige Buch maßstabsgerechte Ausführungspläne. Insgesamt ein schönes Buch – ein gut lesbarer Text und zahlreiche, fast zu schöne Fotos sowie einheitlich gezeichnete Grundrisse. Zu hoffen ist, dass das Buch nicht nur die erreicht, die ohnehin alles wissen, sondern auch die Auftraggeber\*innen, ohne die es eben nicht geht.

## Auf einen Blick:

**Carsten Wiewiorra unter Mitarbeit von Lea Grooten: Entwurfshilfe und Projektsammlung Innenarchitektur. 408 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen und s./w.-Zeichnungen, 78,00 EUR. DOM publishers. Berlin 2022**